

K Ü N S T L E R H A U S KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG **FACTORY**

Die **Presseinformationen** zur Ausstellung **DRAFT** in der Künstlerhaus Factory finden Sie hier.
Die **Pressebilder** können Sie als Download über unsere [Presseplattform](#) abrufen.

Rückfragehinweis:

Alexandra Gamrot

gamrot@kuenstlerhaus.at

+43 1 587 96 63 21



PSYCHOGRAMME EINER IDEE

Die Gruppenausstellung **DRAFT** in der Künstlerhaus Factory widmet sich Ausdrucksformen der Konzeption in der Architektur am Beispiel 13 ausgewählter Positionen. 13 individuell befüllte Plexiglasboxen bilden zusammengefügt eine raumgreifende Installation. Lichtdurchlässig und partiell reflektierend, verkörpert das Ensemble die Flüchtigkeit der Konzeption, die erst im Zuge einer Transformation zur gebauten Realität wird.

Am Beginn des Entwurfsprozesses steht immer eine Idee. Wir skizzieren erste Überlegungen in Form von schnellen Modellen oder Zeichnungen. Sie sind Ausdruck von Gedanken und Visionen, die Initialzündungen gleichen und oft den Beginn eines jahrelangen Prozesses der Projektentwicklung markieren. Sie bestimmen über Form und Konzeption der gebauten Realität. Nur wenige Linien definieren die Gestalt eines Gebäudes. Komplexe Patterns zeigen städtebauliche Spannungsfelder und analysieren die Rahmenbedingungen eines Baufelds. Die Konzeption ist begleitet von der Vergänglichkeit des Moments und tritt flüchtig und unnahbar in

KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG FACTORY

Erscheinung. Die Übersetzung einer Idee in eine erste Darstellung folgt keinem Regelwerk. Die Methodik ist dem Einzelnen überlassen. Mit Bleistift, Filzstift, Tuschezeichner, Kugelschreiber, Kohlestift und Eingabestift werden Ideen und Konzepte auf Trägermaterialien festgehalten. Mithilfe von Stanley-Messer, Styrocutter, Klebestreifen und Nadeln entstehen schnelle Skizzenmodelle, Collagen und Fotos. Die Umsetzung kann impulsiv oder kontrolliert erfolgen, und der Output trägt die individuelle Handschrift der Verfasser*in. Die klassische Handskizze ist mehr als nur die sensuell-motorische Entäußerung eines flüchtigen Gedankens. Sie bildet in ihrer genuinen Linienführung die charakteristische Ausdrucksform des*der Entwerfenden ab. Auf einer Metaebene erzählt sie die Geschichte dieser Person und gewährt Einblicke in deren/ihre Persönlichkeit.

"Auf ein leeres Blatt den ersten Strich zu setzen ist ein Abenteuer: Ich bin ein Abenteurer. Skizzieren ist abenteuerliches Nachdenken auf dem Papier. Ich freu mich auf jede „erste Skizze“. [...] Bei jedem Projekt habe ich zumindest zwei Mal Lustgefühle: das erste Mal bei der ersten Skizze, das zweite Mal bei der Fertigstellung des Baus. Ich skizziere gerne, ich zeichne gerne, ich realisiere gerne!" - Gustav Peichl

So schnell Ideen entspringen, werden sie auch verworfen. Skizzen landen an den unterschiedlichsten Orten. Verewigt in Skizzenbüchern oder archiviert in Planschränken überdauern sie den Moment und bieten uns Einblicke in Schlüsselmomente des architektonischen Schaffensprozesses in der Architektur. In der Künstlerhaus Factory wird dieses Darstellungsmedium in einen räumlichen Kontext gebracht und in einen virtuellen Architekturinkubator transferiert. Die einzelnen Plexiglasboxen stehen symbolisch für Archivboxen und zeigen eine exemplarische Auswahl solcher Schlüsselmomente und individuellen Zugänge zu dem Medium der Skizze. Die Verräumlichung der Ausstellungsidee ist das Ergebnis einer gemeinsamen Choreografie. Die Ausstellungsboxen treten wie Pixel im Raum in Erscheinung - in Form eines Raumkonstrukts, dem selbst eine Skizzenhaftigkeit anheftet.

[Mehr Informationen](#)

KÜNSTLER*INNEN: Isabel Belherdis, Petra Gell, Andrea Graser, Diether Hoppe, Thomas Hoppe, Mladen Jadric, Peter Lorenz, Joerg Nairz, Gustav Peichl, Norbert Steiner, Sne Veselinović, Dieter Wallmann und Josef Weichenberger

Veranstaltungen und Rahmenprogramm:

12.5.2021, 18 Uhr

ERÖFFNUNG

Gespräch aus der Ausstellung

Zur Eröffnung der Ausstellung DRAFT, melden wir uns per Zoom direkt aus der Künstlerhaus Factory. Die beteiligten Künstler*innen sind entweder anwesend oder schalten sich digital zum Gespräch hinzu. Präsidentin Tanja Prušnik begrüßt die Gäste.

Weiters entstanden zur Eröffnung der Ausstellung Filmaufnahmen vom Em. Prof. Arch. Brunetto De Batté, Architekt Hermann Czech und Univ.Prof. Dr.sc.techn. Arch. Thomas Hasler, welche ihre Ansichten zum Thema Skizze als Ausdrucksmittel in der Architektur mit uns teilen.

K Ü N S T L E R H A U S KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG FACTORY

21.5.2021, 18 Uhr

WIE FLÜCHTIG IST DIE SKIZZE

Gespräch aus der Ausstellung

Die ausstellenden Architekt*innen und Künstler*innen spüren in einer offenen Diskussion dem volatilen Wesen der Skizze nach.

Welches kreative Gewicht hat die erste Visualisierung einer Idee und wieviel dieser Kraft wirkt von der ersten impulsiven Handzeichnung in der realen Umsetzung weiter?

In welchem Ausmaß fasst die Skizze bereits das Wesentliche des späteren Werkes, in welcher Relation steht dies zu Ihrer Funktion als Instrument eines transitorischen Prozesses? In welcher Weise kann die Skizze diesen Prozess steuern und unterstützen?

Dient sie uns lediglich zur konzeptionellen Erläuterung oder als Gedankenstütze oder steht der Wunsch dahinter, dem künstlerische Potential des Entwurfs durch schwungvolle Strichführung Ausdruck zu geben?

Das Ausdrucksmedium beeinflusst das Endprodukt; vermindert oder vergrößert das künstlerische Potential. Kann also die Skizze als Psychogramm einer Idee verstanden werden?

Welche persönlichen Erfahrungen und Bewertungen gibt es? Welche individuelle Bedeutung geben Architekt*innen und Künstler*innen der zumeist aus dem Stegreif entstehenden Zeichnung – im Allgemeinen und in Bezug auf das später umgesetzte Werk?

Die Flüchtigkeit der Skizze eröffnet womöglich gerade in der Baukunst eine Freiheit und Unabhängigkeit, die zu einem späteren Zeitpunkt aufgrund der stets begleitenden Normen und Vorschriften nicht mehr in dieser künstlerischen Intensität auslebbar ist.

9.6.2021, 18 Uhr

DRAFT – NOW AND THEN

Gespräch aus der Ausstellung

Heute wie damals ist das Skizzieren ein wesentlicher Bestandteil des architektonischen Schaffensprozesses. Durch den Einsatz digitaler Werkzeuge unterliegen Entwurfs- und Arbeitsmethoden in der Architektur aktuell einem starken Wandel. Tatsächlich wurde in den letzten zwei Jahrzehnten die Handzeichnung, durch eine Reihe digitaler Präsentationstechniken, fast gänzlich verdrängt. Doch trifft das auch auf die Skizze zu? Ist die Handskizze - im Zeitalter der digitalen Architektur – gar eine antiquierte Methode?

Kann die Skizze als sensuelle motorische Entäußerung eines Gedankens durch einen digitalen Prozess ersetzt werden? Hat sich an der Bedeutung der Konzeptskizze zu Beginn eines Projekts etwas geändert? Auch heute ist die Skizze ein Werkzeug der Kommunikation. Wird sie aber auch in Zukunft den architektonischen Schaffensprozess von der ersten Idee bis zur Fertigstellung begleiten?